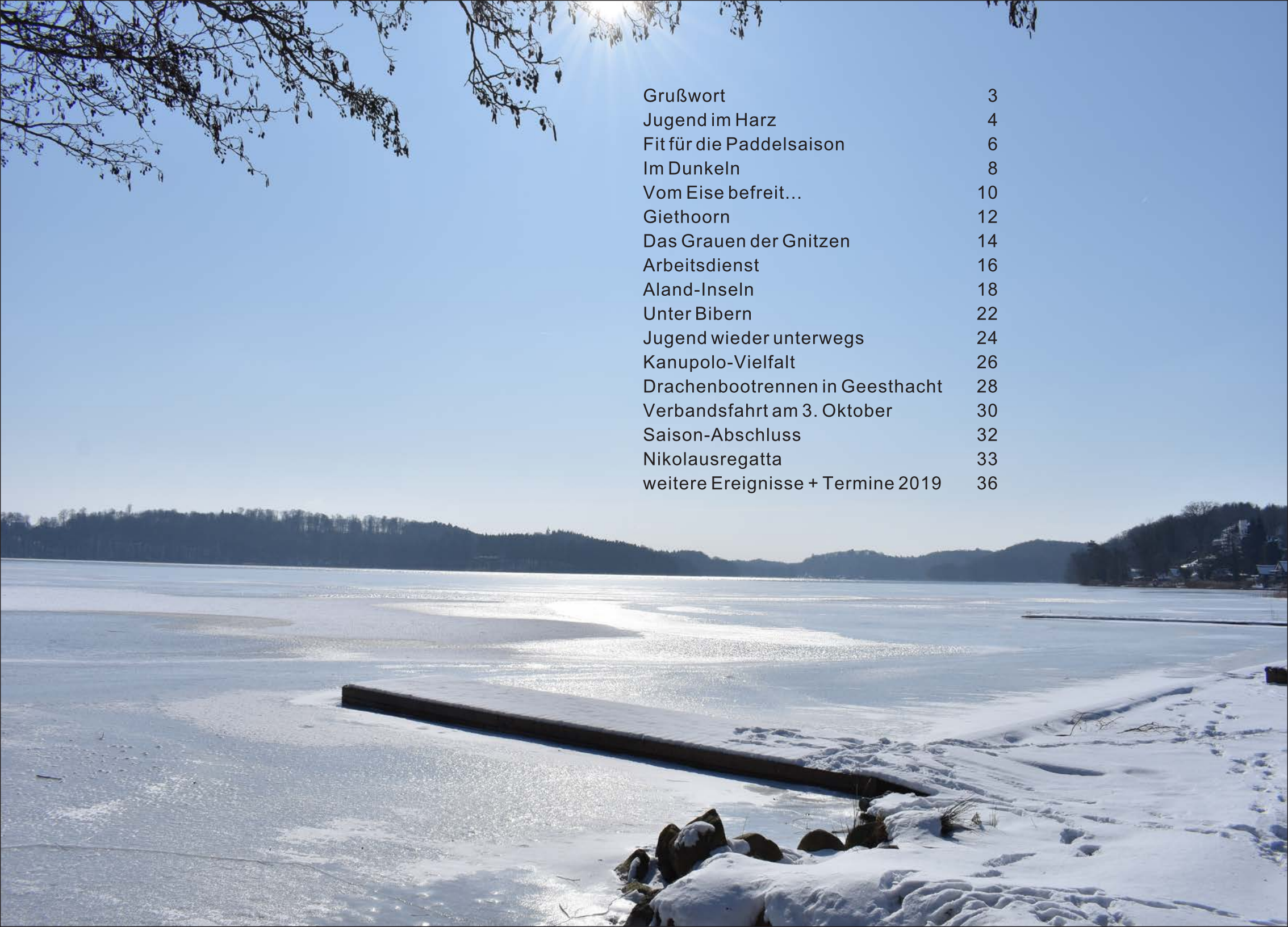


2018



Grußwort	3
Jugend im Harz	4
Fit für die Paddelsaison	6
Im Dunkeln	8
Vom Eise befreit...	10
Giethoorn	12
Das Grauen der Gnitzen	14
Arbeitsdienst	16
Aland-Inseln	18
Unter Bibern	22
Jugend wieder unterwegs	24
Kanupolo-Vielfalt	26
Drachenbootrennen in Geesthacht	28
Verbandsfahrt am 3. Oktober	30
Saison-Abschluss	32
Nikolausregatta	33
weitere Ereignisse + Termine 2019	36



zum neuen Jahr

"Wann wird's mal wieder richtig Sommer.
Ein Sommer wie er früher einmal war ?
Ja mit Sonnenschein von Juni bis September.
Und nicht so nass und sibirisch wie im letzten Jahr"

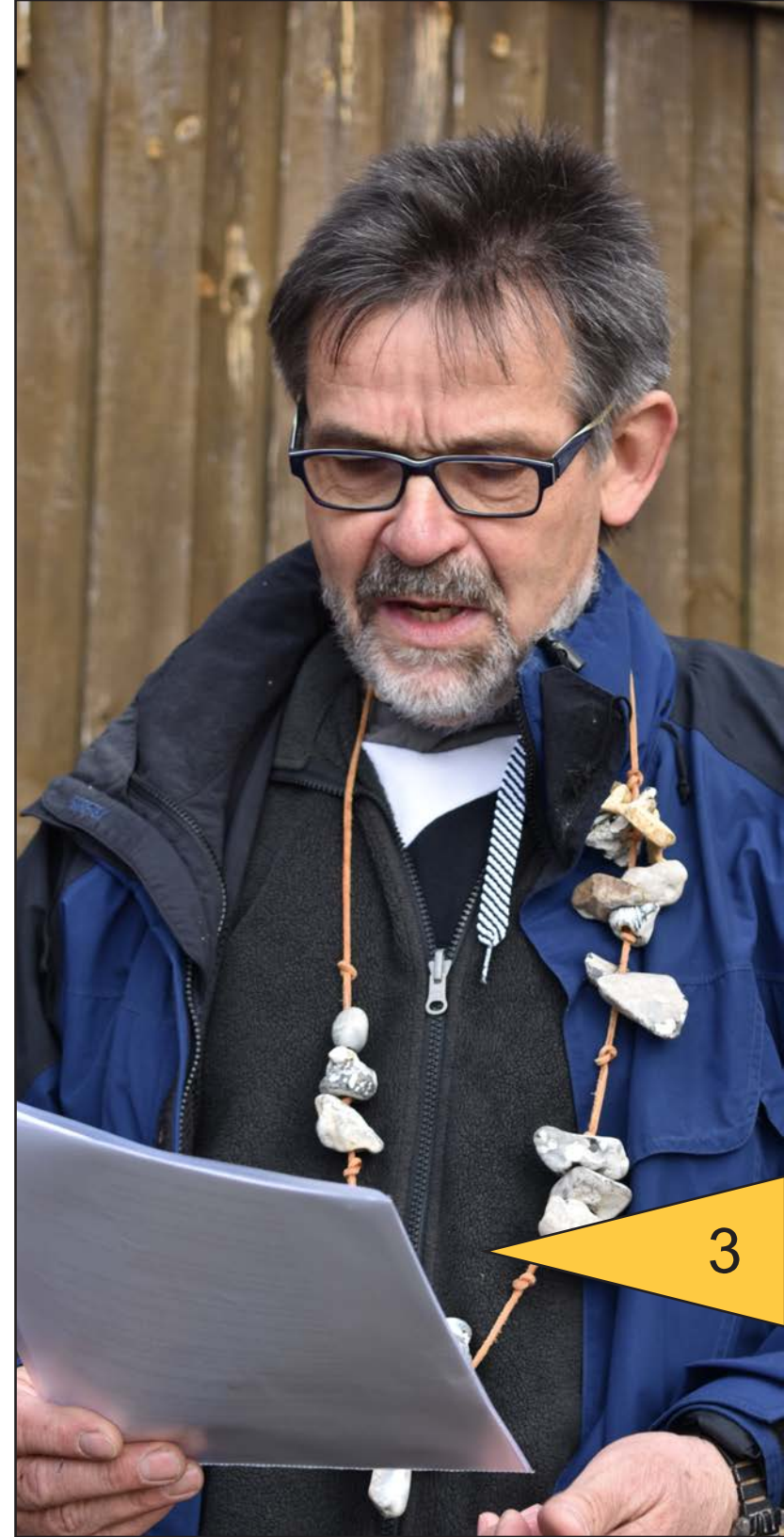
Wenn es nach den Worten von Rudi Carell geht, war 2018 der Sommer von Früher, der Sommer, von dem alle geträumt haben. Entsprechend reges Treiben war am Vereinsgelände und auf den Seen und Flüssen in der Umgebung zu beobachten.

Der Sommer 2018 war optimal für unseren gemeinsamen Sport. Bei solch einem Wetter konnte man viele Leute für unseren Sport begeistern. Und auch nachts - bei lauen Temperaturen - war der Vollmond auf dem Wasser ein besonderer Genuss. Auch Drachenboot, Kanu Polo, Stand Up, Wildwasser und Seekajak machten noch mehr Spaß.

Von diesem tollen Sommer mit seinen vielen Aktivitäten werden wir noch lange und gerne berichten.

Als Beweis für eure Bekannten, Freunde, Kinder und Enkelkinder gibt es dieses schöne Jahresheft. Es wird uns auch als Motivationshilfe über die dunkle Jahreszeit hinweghelfen.

Norbert Bell
1. Vorsitzender



Im Harz





Das Jahr mal mit Schnee beginnen, dann auch noch frei zu haben und mit netten Leuten unterwegs zu sein ist ein seltener Genuss, in den die RKC-Jugend und junggebliebene Paddler kamen. Alle Möglichkeiten wurden ausgeschöpft, um die weiße Pracht auszunutzen...

Das, was die hauptsächlich jungen Mitglieder dieses Jahr mitgenommen haben, wird Anfang 2019 eine größere Truppe mit einem etwas gehobenen Altersdurchschnitt hoffentlich wiederholen...

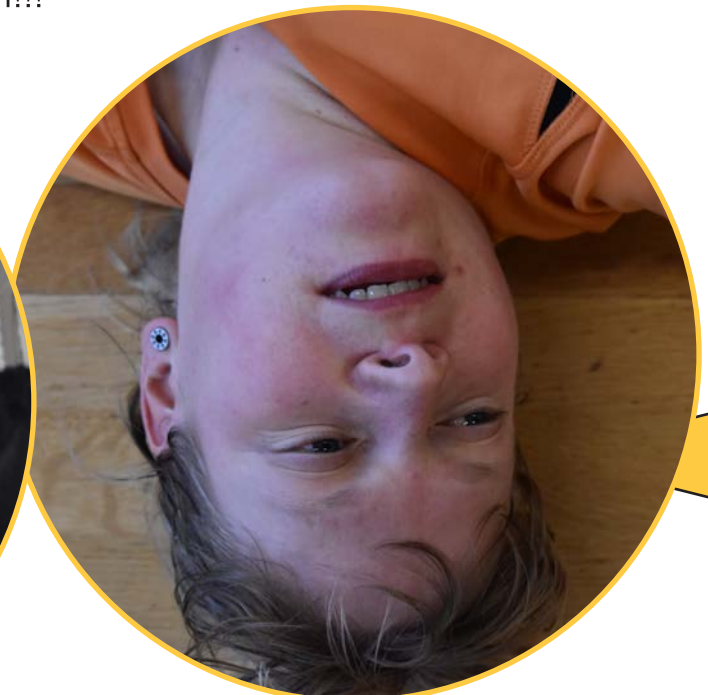


Fit für die Paddelsaison





Gordon hat erneut alle Register gezogen, um uns wieder ein Wochenende lang fit zu bekommen. Interessiert wurde die Theorie aufgesogen und in die Praxis umgesetzt. Das Ergebnis konnte sich wieder einmal sehen lassen - und keiner der Beteiligten litt die nächsten Nächte unter Schlafstörungen!!!



Im Dunkeln



Aber Gordon war nicht alleine - er ließ auch machen! Ein besonderes Unternehmen war - nicht nur in sportlicher Hinsicht - einen Nachmittag "Fussball im Dunkeln" zu spielen, was uns Wolf, der Trainer vom FC St. Pauli, näher brachte. Dabei mussten die fußballspielenden "Blinden" von den "Sehenden" lautstark auf den richtigen Weg gebracht werden. Das heißt, erst einmal zum Ball und dann mit dem Ball zum Tor dirigiert werden. Das heisst Teamarbeit - Alleingänge führen zu nichts...

Alle Strapazen sind schnell vergessen - mit vielen tollen Eindrücken und natürlich etwas Muskelkater ging es wieder in den Alltagstrott. Einige Sportler nahmen noch einen Umweg über das Café "Gleis 3" und gönnten sich noch etwas Schönes zur Belohnung...



Vom Eise befreit...





Nach dem doch etwas späten und hartnäckigem Winter hat der April schon die ersten Grundlagen für eine gute Paddelsaison gelegt.

Das verlängerte erste Mai-Wochenende veranlassten Karin und Ines mit Paddlern aus Hamburg gleich mit allem Drumherum auf und am Wasser zu genießen.

In Demmin, Vanselow und Umgebung machten sie die Peene nebst Nebenflüssen unsicher. Für einige etwas unterforderte Teilnehmer wurde zum Schluss noch der Kummerower See mitgenommen - mit Windstärken 6-7 ein besonderes Vergnügen.



Giethoorn

Es begann regnerisch - es waren wohl die letzten Regenstunden in dieser Saison. Aber das wussten wir damals noch nicht und es wäre uns auch egal gewesen. Wir fanden gute Bedingungen vor, um uns zu vergnügen - und wir genossen es! Im frischen Frühlingsgrün wurden wir in das Labyrinth der Kanäle geschickt und erfreuten uns dabei an der tollen Landschaft und den hübschen Orten. Das wir diese Freude manchmal auch mit anderen Touristen teilen mussten, störte uns nicht. Diese Erfahrung

hatten wir ja schon im Spreewald gemacht...

Das einige sogenannte Paddler auch mit dem Fahrrad unterwegs waren, können wir kaum belegen. Es fehlte den Teilnehmern eine gewisse Motivation, ihre Aktivitäten auf Bildern festzuhalten. Bis auf eine klägliche Ausnahme - mal sehen wem es auffällt...

Aber dafür hatten wir mehr Muße, uns mit einer Plage - bzw. mit deren Auswirkungen zu beschäftigen. Der schockierende Bericht darüber auf Seite 14.





Uitkijken! Fietzers!

13

Das Grauen der Gnitzen



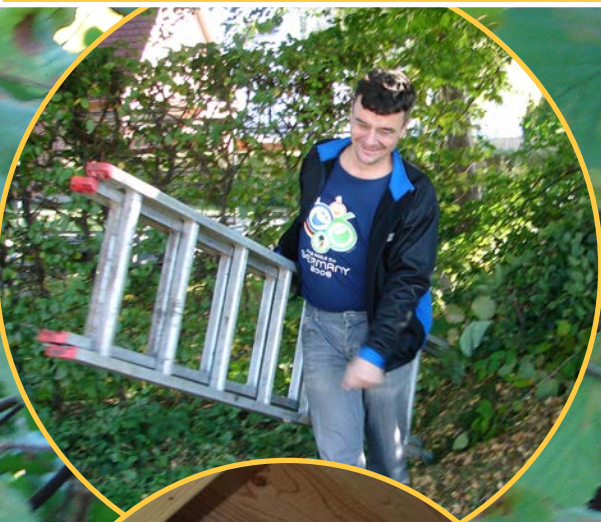
14

Die Mistviecher waren nicht eingeladen - sie kamen einfach (von oben?) und haben mit uns gefeiert. Es wurde einiges angestellt, um von deren Aufdringlichkeit verschont zu bleiben. Verkleidungstechniken standen genauso auf dem Programm, wie verschiedene Methoden des Qualmens. Der große Meister des Feuers hatte sogar besonders gut aufgelegt - alles ohne Erfolg.

Aber nach jeder noch so dunklen Nacht kommt auch wieder ein sonniger Tag. Annett und Arno hatten für alle Teilnehmer ein tolles Programm - keiner brauchte sich zu langweilen. Und wenn es dann doch etwas anstrengend wurde, gab es Gelegenheiten sich auszuruhen...



Arbeitsdienst



Wie im letztem Heft berichtet, fehlte 2017 eine große Bauaktion und überhaupt Bilder vom täglichen Allerlei des "gewöhnlichen" Arbeitsdienstes. Aber dieses Jahr hatten wir wieder beides: Der Dachboden des Bootshauses wurde weiter ausgebaut und der Fotoapparat wachte auch wieder über einige fleißige Hände. Viele Leute waren emsig dabei. Ob allein, irgendwo in einer Ecke, im Team auf einem Fleck oder sogar in Begleitung von Besserwissern, die wortstark jeden Handgriff begleiteten. Eines war aber fast immer sicher: Eine Kaffeepause mit selbstgebackenem Kuchen - was sich die Leute redlich verdient haben.



Aland-Inseln

Andreas, Markus, Klaus und Torben nahmen sich neun Tage Zeit, um möglichst jenseits der Zivilisation viel Abstand zum Alltag zu finden. Das schafften sie mit einer Tour zwischen den Åland-Inseln! Von den rund 6500 Inseln dort sind ungefähr 330 bewohnt - also waren die Aussichten vielversprechend, mal nur für sich allein zu sein.

Für diese lange Zeit mussten die Boote schwer mit Lebensmitteln beladen werden, was für ordentlichen Tiefgang, aber auch für Stabilität sorgte. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite - die teilweise subtropischen Verhältnisse machten sich auch dort bemerkbar. Für warme Bekleidung, Heißgetränke oder gar Lagerfeuer war in diesem Jahr überhaupt kein Bedarf. Bei Temperaturen bis 30 Grad machte für die Pausen eine noch zusätzliche Beschattung notwendig und der Wasservorrat war schneller als geplant aufgebraucht.

Den Platz für die Übernachtung musste man an einigen Stellen allerhöchstens mit Seevögeln teilen, die die Paddler auch lautstark begleiteten oder auch nachts für Unruhe sorgten. Aber an diese prachtvolle Ausgelassenheit der Natur hatte man sich schnell gewöhnt.

Eine abwechslungsreiche Strecke von ca. 200 km wurde zurückgelegt, vorbei an kargen, kleinen und unbewohnten Inseln. Aber auch größere Inseln, mit mehr Vegetation - und auch Zivilisation wurden passiert.

Zum Abschluss der Tour wurde in Mariehamn der Wiedereintritt in die Zivilisation mit einem gemeinsamen Essen und einem Konzert von Anastacia genossen.



Mittwoch



Die Termine am Mittwoch zeichneten sich einerseits dadurch aus, dass wir sehr viel gegrillt hatten - was blieb uns schon bei diesem Sommer übrig?! Andererseits durch das permanente Gerede von Anton, in Geesthacht ein Drachenboot an den Start zu bringen. Die wenigen Leute, die zu dem sogenannten Training kamen, genossen auf dem Wasser ebenfalls die schönen Tage und manchmal einen Aperitif für das bevorstehende Grillen. So ging es von Mittwoch zu Mittwoch, wobei auch zwischendurch gebadet, sich unterhalten und anderes Wichtiges erledigt wurde.



Aber irgendwann hatte Anton uns so weichgeredet, dass wir angefangen haben, etwas intensiver zu paddeln. Schließlich wurde noch Klaus ins Boot geholt und alles wurde anders. Und wie diese Geschichte endete, wird später berichtet...





Unter Bibern

In der Morgendämmerung Mitte August lagen Eberhard und sein Sohn Henning mit ihren Booten am Ufer der Stepenitz – dem als saubersten gerühmten Fluss Brandenburgs, unmittelbar nördlich von Perleberg. Sie wagten kaum, sich zu bewegen und beobachten eine Biberfamilie, die hier zwischen im Wasser liegenden Bäumen ihrer Nahrungsaufnahme nachging. Doch natürlich wurden sie längst bemerkt. Und so schwimmt ein Elternteil am gegenüberliegenden Ufer hin und her, um sie abzulenken, während der Partner sie unbemerkt antaucht und kurz hinter Eberhard einem Schlag seiner „Kelle“ auf die Wasseroberfläche das bekannte Alarmsignal gibt. „Schleich Dich, Mensch!“ soll das wohl heißen. So fühlt Eberhard und Henning sich aufgefordert, diese Nagerfamilie nicht länger zu beunruhigen, und paddeln weiter.

Diese Tour zu den Bibern führt an der Neuen Mühle (einem idyllischen Campingplatz mit altem Mühlwehr) und dem modernen Hochwasserschutzbauwerk, wo die Boote umgetragen werden müssen, vorbei bis zum Dörfchen Lübzow. Am Ufer wechseln sich Viehweiden, Schilfabschnitte, Galeriewälder und richtige Waldabschnitte ab; Pappeln, Erlen, Weiden, Eichen und Buchen herrschen vor. Zwischen Stadt und neuer Mühle ist der Fluss aufgestaut, gut 15 Meter breit und fast ohne Strömung. Doch weiter oberhalb ändert sich dieses Bild: Nun windet sich die Stepenitz



schmal und kurvenreich durch die Landschaft, bildet Prallhänge und kleine Steilufer aus, und einmal muss über eine steinige Rausche gefahren werden. Mehrfach muss sich zwischen im Wasser liegenden Bäumen hindurchgewunden oder tief überhängenden Zweigen ausgewichen werden. Dafür ist man mit der Natur und den gelegentlich am Ufer weidenden Rindern allein. Die tief stehende Morgensonne taucht Wald und Uferbewuchs in ein sattes Grün, lässt Tautropfen wie Diamanten funkeln und zaubert blinkende Reflexionen auf die Wasseroberfläche. Libellen stehen vor dem Schilf in der Luft oder sitzen auf den Blättern der Wasserpflanzen, und auch der Eisvogel gibt sich die Ehre.

Am Abend desselben Tages findet der zweite Besuch bei der Biberfamilie statt. Mit den gleichen Ablenkmanövern versuchen die Tiere, die ungebetenen Besucher zu vergraulen.

Nach diesen beiden erfolgreichen Beobachtungsfahrten werden am nächsten Morgen mit der guten Kamera die vorliegenden Fotos geschossen. Die Dämmerung bietet nur eine spärliche Beleuchtung. Durch bewusstes Unterbelichten werden kürzere Belichtungszeiten erzwungen, um der Gefahr des Verwackelns zu begegnen. Später flattert auch noch eine Gebirgsstelze vorbei und bietet ein weiteres schönes Motiv. Was wünscht sich das Fotografenherz mehr?





Jugend unterwegs



Jugendfahrten

Ratzeburger See und Wakenitz: Am 04.05. ging es gleich nach der Schule zum Zeltplatz nach Rothenhusen – mit fast leeren Kajaks, denn die Zeltausrüstung und Verpflegung gab es per Lieferservice.

Am nächsten Tag wurde die Wakenitz bis Müggenbusch gepaddelt. Wieder in Rothenhusen angekommen, tobten sich alle noch ausgiebig auf dem Gelände aus.

Am nächsten Morgen wurde das Gepäck abgeholt und es ging gemütlich, mit einer Pause in Buchholz, wieder zurück.

Kleiner Verein in der großen Stadt unterwegs: Am 02. Juni war morgens Treffpunkt im Stadtpark in Hamburg. Alles lief ein wenig anders geplant, denn es regnete ordentlich und Ulf, unser Feuerwehrmann, hatte sehr kleine Augen nach einem Großbrand in der Nacht.

Mit zwei Bussen vor Ort war aber alles kein Problem: In einem wurde gespielt, Kaffee und Tee getrunken und im anderen machte Ulf noch ein Nickerchen. Die Sonne kam dann doch noch zaghaft raus und es wurden trocken Hamburgs Kanäle und die Alster erkundet.

Ilmenau: Vom 16. bis 17. Juni war die Ilmenau dran. Trotz der vielen trockenen Wochen gab es reichlich Wasser zum Paddeln und so ging es am ersten Tag von Bruchtorf nach Melbek, wo die Nacht gezeltet wurde. Dieses Jahr waren Gewitter und seine nassen Folgen kein Thema, denn die Sonne war auf der Seite der Paddler. Am zweiten Tag ging es dann weiter bis Lüneburg.

An der Oker und der Marienwand: Vom 31.07. bis zum 02.08. ging es zum Paddeln und Klettern in den Harz.

Paddeln ist etwas für Frühaufsteher, denn das Kraftwerk gab schon ab 07:30 Wasser ab und die 3 Stunden sollten voll ausgenutzt werden! Mit einem Bootssprung ins kalte Nass waren aber alle ganz schnell munter.

Als das Wasser abgedreht wurde, ging es zur Marienwand. Auch wenn die drei Jugendlichen zum ersten Mal im Freien geklettert sind, machten alle eine gute Figur.

Am zweiten Tag ging es nochmal zum Paddeln auf die Oker und dann nur noch zum Chillen und Baden an den Stausee.



Kanupolo-Vielfalt



Die RKC-Herren waren dieses Jahr auf neun Turnieren unterwegs - teilweise mit den Kielern zusammen. Das Hamburger Hallenturnier hatten die Herren noch gewonnen. Der Rest der Saison war eher mäßig. Das Zusammenspiel und die Organisation mit den Kielern blieb hinter den gesteckten Erwartungen. Tiefpunkt war das Ausscheiden bei den Norddeutschen Meisterschaften in der Vorrunde. Bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg wurde sich nach schwachem Start erheblich gesteigert - das Zusammenspiel klappte besser und die Spielfreude nahm zu. Ein knappes Ausscheiden im Halbfinale bedeutete dann aber auch endgültig Abschied vom gesetzten Ziel, in die erste Bundesliga aufzusteigen. Ein Highlight war das Turnier in Kopenhagen in der Ostsee - mit schöner Aussicht auf die Stadt und auf Stockholm - die auf den Bildern leider nicht zu erkennen ist, aber der sportliche Einsatz!



Sabine hatte die Gelegenheit, gemeinsam mit Grit und Kai, unsere Polospieler Leo, Sina und Nils zu den Deutschen Meisterschaften im Kanupolo zu begleiten. Sina und Leo hatten sich mit Ihrer Mannschaft, dem RSV Hannover, in der Altersklasse Jugend für diesen Wettkampf qualifiziert. Nils spielte mit drei Spielern vom RSV Hannover für die Schülermannschaft des TuS Warfleht. Die Sportler und alle mitgereisten Betreuer, Helfer und Helferlein erlebten spannende Wettkampftage mit jeder Menge Teamsport, Spannung, Adrenalin und viel zu viel Aufregung für Sabine als eine unerfahrene Kanupolomutter... Am Ende wurden die Spieler für Ihre tolle Saisonleistung belohnt: Sina und Leo belegten nach spannenden Spielen mit Ihrer Mannschaft den 4. Platz von 19 Mannschaften. Nils feierte mit seinem Team den 5. Platz von ebenfalls 19 Mannschaften. Herzlichen Glückwunsch!



Seit Juni hat sich auf Initiative von Gordon eine Gruppe aus weiblichen und männlichen Kanu-Polo-Spielern zusammengefunden, das RKC Mixed-Team. Hier spielt weder das große Leistungsgefälle, noch der unübersehbare Altersunterschied eine Rolle. Es geht in erster Linie um den FUN-Faktor, die Freude an dem außergewöhnlichen Sport steht im Vordergrund. Jedermann (und jede Frau!) kann mitspielen. So finden in dieser Mannschaft Schüler und Studenten genauso einen Platz wie Hobbysportler oder Wiedereinsteiger älteren Jahrganges.

Nach einigen Wochen des gemeinsamen Trainings kam dann bei allen Beteiligten der Wunsch auf, das Können als Mannschaft unter Beweis zu stellen. Da kam die Einladung von Ralf Kuberg, selbst in den 90er Jahren Kanu-Polo-Spieler des RKC, zum 2. Spree-Cup des TiB Berlin am 1.+2. September gerade richtig.

Die insgesamt 6 Spiele wurden leider alle verloren, wenn auch immer knapp. Besonders in der ersten Halbzeit konnte immer noch gut mithalten werden, bevor dann die Kräfte merklich nachließen. Am Ende wurde es deshalb nur der 12. Platz. Bei der Siegerehrung gab es für alle Mannschaften eine große Tüte mit Berlinern und eine Urkunde. Und wie sagte ein kluges Mannschaftsmitglied: „Auf der Urkunde stehen ja schon mal die richtigen Zahlen für die kommenden Turniere – eine 1 und eine 2!“ In dem Wissen, an was im bevorstehenden Winterhalbjahr gearbeitet werden muss, ging es trotzdem gutgelaunt zurück nach Ratzeburg.



Drachenbootrennen in Geesthacht





Wie bereits berichtet, war der Weg nach Geesthacht - sportlich betrachtet - nicht gerade spitzenklasse. Und so ging es auch weiter: Mit einem eigentlich guten ersten Rennen, was wir aber verloren, landeten wir im Mittelfeld der gesamten Teilnehmerschaft. Ganz mittig war es aber nun nicht, denn wir gehörten ab dem zweiten Rennen nicht mehr zu den sportlichen Leistungsträgern und nahmen nur noch zum Spaß an den Rennen den. Kurz: Fun anstatt Sport.

Aber wir machten daraus das Beste und wurden Beste dieser Kategorie. Wir waren dabei wiederum so gut, dass Heike sogar bei einem Start vom Schub von der Bank geholt wurde.

Unsere Trainer Anton musste aufgrund der ganzen Aufregung erst einmal heruntergekühlt werden.



Verbandsfahrt am 3. Oktober



Susanne hat geladen - und alle kamen zur diesjährigen Fahrt über den Schaalsee. Die Ausläufer des Supersommers machten sich auch an diesem Tag bemerkbar, nur der Wind setzte uns etwas dagegen: Die "letzten" Meter auf dem Schaalsee - dort wo Markus auf der Karte hinzeigt - mussten wir unser Schwätzchen unterbrechen und einen Schlag reinhauen.

In der Pause am Fuchsbau wurden wir mit leckeren Suppen von Katrin verwöhnt. Entspannt ging es danach weiter nach Ratzeburg zum Clubhaus - mit dem üblichen Fußmarsch durch Farchau und erstauntem Publikum an der Mühle. Dort angekommen, durften wir uns an dem üppigen Kuchenbüfett laben.



Saison-Abschluss



Das erste November-Wochenende wurde auf den Flüssen in der Umgebung von Friedrichstadt verbracht. Es waren die Harten unterwegs, die auch zu dieser Jahreszeit das Sofa mit dem harten Sitz im Kajak tauschen und statt den Fernseher anzuglotzen, auf Treene und Eider sich die schöne Herbstatmosphäre hereinziehen. Die Bedingungen waren nicht immer so toll, wie es auf den Bildern den Anschein hat. Aber die Erwartung einer Belohnung in Form von warmen Speisen und Getränken - und eben des Sofas und des Fernsehers, lassen manche Unannehmlichkeit ertragen.



2. Nikolausregatta



Für die zweite Ausrichtung der Regatta wurde nicht nur an den Abläufen gefeilt, um eine Wiederholung der Störungen des letzten Jahres zu vermeiden, sondern es wurden auch neue Preise kreiert. Emsige Helfer nahmen sich einige Zeit für die Holzverarbeitung und -verkleidung. Das Ergebnis war eine Vielfalt lustiger Gesellen...



34





Nikolausregatta 2.0: Rüdiger hatte eingige Abläufe überarbeitet und war vor diesem Rennen etwas angespannt in der Erwartung, ob die Änderungen auch in seinem Sinne funktionieren würden. Denn das Teilnehmerfeld war wie im Vorjahr eine Herausforderung: 97 Teilnehmer in 40 Booten aus Norddeutschland.

Doch mit dem Auftreten der ersten Paddler war keine Zeit mehr, aufgeregt zu sein. Schnell waren alle in der Arbeit vertieft und alles lief wie gewünscht. Ob nun bei der Versorgung der Paddler, bei der Begleitung auf dem Wasser, im Kontrollzentrum des Zieleinlaufs und bei der Ermittlung der Gewinner klappte alles. Die Wettkämpfe - auch dieses Jahr mit RKC-Beteiligung - waren auch dieses Mal ein Hingucker... zumindest für die Eingeweihten. Zuschauer außerhalb dieses Kreises waren leider eine Rarität. Die Zeit der ersten Paddler, die ins Ziel kamen war 48 Minuten. Der letzte brauchte 90 Minuten. Die Gewinner sowie die Zweit- und Drittplatzierten - und davon gab es bei 12 Bootsklassen viele - wurden mit einem Wichtel und dem Schokogetränk von Schoppe und Schultz belohnt.



weitere Ereignisse + Termine 2019



Der große Klaas ist - mehr oder weniger - seit den Anfängen des Ratzeburger Kanuclubs dabei gewesen und viele ältere Mitglieder verbinden die damaligen Kanutage mit einer langen Freundschaft zu ihm. Klaas hatte auch die ersten gemeinsamen Himmelfahrtstreffen in Holland mit den Zwollern Peddelaars organisiert und er war seit 2004 auch Mitglied unserer Oparunde. Mit ihm haben wir viele tolle gemeinsame Ausflüge unternommen und wir konnten mit ihm viele schöne Ecken Hollands kennen lernen. Wir denken ebenso gerne an die schönen Abende in gemeinsamer Runde zurück. Klaas war oft Gast unserer Veranstaltungen, seine Gegenwart auf unseren Drachenbootfesten gehörte zum "Programm". Sein letzter Besuch mit vielen Zwollern Peddelaars bei unserem vierzigjährigen Jubiläum im Jahr 2017 ist uns noch sehr präsent. Klaas ist Anfang Januar plötzlich verstorben.



Gordon hatte dieses Jahr mit dem Kin-Ball eine interessante neue Trendsportart in Malente ins Spiel gebracht. Für 2019 hat er dies bezüglich auch wieder etwas Neues präsentiert. Leider habt ihr den **Termin am zweiten Wochenende im Januar 2019 verpasst**, wenn ihr erst jetzt im Jahresheft davon erfahrt. Vielleicht klappt es 2020...

Großes Kino im Klubhaus? Nein! Es ist die **Jahreshauptversammlung** mit dem Vortrag von Rüdiger über die Kasse des RKC. Im Jahr 2019 wird es sicherlich wieder so spannend werden und der Vorstand bittet, unbedingt zum **15. Februar um 20 Uhr** wieder um rege Beteiligung.





Wie berichtet, war eine kleine Gruppe Anfang des Jahres **im Harz** unterwegs. Die Begeisterung an diesem Ausflug war so groß, dass Ulf dachte, daran könnten doch **2019** noch mehr Paddler teilhaben. Und nun ist es soweit: **Vom 22. bis zum 24. Februar** haben wir die Alpenvereinshütte Oderbrück Nord für uns allein.



Eine feste Größe im Paddeljahr ist immer An- und Abpaddeln. Dabei ist auch - neben dem Paddeln - das Treffen am Klubhaus zur Suppe und Kaffee und Kuchen. **Am 7. April ist wieder Anpaddeln** - und wieder mit einem Second-Hand-Markt!

Nachtigall, ick hör dir trapsen. So einfach war es nun aber nicht. Eberhard brachte uns die Vogelwelt an den Möllner Gewässern näher. Mit geschulten Augen und Ohren konnten wir einige Singvögel wahrnehmen. Aber der Höhepunkt war etwas schwieriger: Über Lockversuche mit Vogelstimmen "vom Band" machte sich schlussendlich doch noch eine Nachtigall bemerkbar.



Ja, doch, es gibt Bilder von Fahrradfahrern in Holland. Nicht von den üblichen, von denen es in dem besagten Land - so wird gemunkelt - einige gibt. Nein, von Paddlern, die zu Himmelfahrt das Fahrrad dem Boot vorzogen. Horst hatte ein paar Bilder nachgeliefert. Zwei Bilder davon mit Fahrradfahrern - und leider mit viel Rücken... aber immerhin...

Und es gibt 2019 neben dem Termin (29. Mai bis 2. Juni) auch ein Ziel: Wilhelmshafen!



Großes Spektakel Ende Mai in Ratzeburg: Die "NDR-Landpartie" ist zu Besuch. Im reichhaltigen Programm war der RKC auch vertreten. Neben unseren Kanupolo-Spielern, die einige Trainingseinheiten vor dem Publikum an der Schlosswiese absolvierten, wurde Anton verhältnismäßig spontan zu einem Drachenbootrennen bestellt. Seine Mannschaft wurde durch drei NDR-Moderatoren verstärkt. Das gegnerische Team bestand aus jungen Leistungssportlern von der Ruderakademie und Ruderclub sowie NDR-Mitarbeitern - also: Man war auf Augenhöhe! Nach ein paar Testläufen wurde es ernst: Vor Aufregung oder wegen der allgemeinen Unruhe wurde der Startschuss überhört, aber irgendwie begann das Rennen dann doch. Zuerst mit leichten Vorteilen für die RKC-Dragons, aber in der zweiten Hälfte kamen die jungen Sportler. Das Rennen ist denkbar knapp ausgegangen - man spricht sogar von einem Unentschieden. Auf jeden Fall bekam Anton scheinbar durch dieses Ereignis die Eingebung, dass in diesem Jahr noch mehr möglich ist... Und für Familie Gruhlke blieb von diesem Tag die Wäsche der T-Shirts: Arbeitsdienst zu Hause - das ist doch ein Titelbild wert!



Am 16. Juni haben sich Steffi und Gordon das Ja-Wort gegeben. Damit steigt auch die Erwartung der Paddler des RKC, das irgendwann vielleicht eine Bootstaufe durch ein neues Mitglied aus dieser Familie vorgenommen werden kann oder Nachwuchs für die Kanupolo-Spieler heranwächst.

Für alle bitte zum Mitschreiben: Auch **2019** ist wieder eine **Verbandsfahrt** geplant. Wir treffen uns wieder **am 3. Oktober auf dem Schaalsee**. Die Details dafür werden noch rechtzeitig in unserem RKC-Newsletter veröffentlicht!



Auch hier alle noch einmal zugehört: Die **Nikolaus-Regatta** findet auch **2019** wieder statt und zwar **am 8. Dezember**. Bitte beachtet unbedingt auch unseren Newsletter. Darüber werden hierzu - aber auch zu allen anderen Veranstaltungen - alle wichtigen Details geliefert. Und wenn es erforderlich ist, auch Terminänderungen.



Das Paddler-Jahr wurde - wie in der Vergangenheit, von vielen Mitgliedern mit einem Gang oder Lauf um den Küchensee beendet. Und natürlich mit Punsch und Berlinern. Aber es gibt wenige Paddler, die erledigen diesen Abschluss im Boot. Und, da sie gut ausgerüstet sind, auch im Wasser. Wie es sich dann gehört, wird das auch mit großem Tara gemacht. Aber nur kurz: Die Kälte kroch schnell auf die Haut. Aber **2019** wird das Spektakel sicherlich wiederholt. **Wir treffen uns am 31. Dezember ab 11 Uhr** am Klubhaus oder im Wasser...

**Herzlich
Willkommen im
RKC**

**Auf
Wiedersehen im
RKC**



www.ksk-ratzeburg.de/foerderung

Dabeisein ist einfach.

Wenn man einen Partner hat, der sich engagiert.

Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg – wir fördern unter anderem Projekte und Aktivitäten in dem Bereich Sport.

 Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg

Impressum

Herausgeber
Ratzeburger Kanu Club e.V.
Dr. Alfred-Block-Allee 1
23909 Ratzeburg
info@ratzeburgerkc.de

Redaktion und Gestaltung
Carmen Riehn
Bernd -Gebhard Riehn
redaktion@ratzeburgerkc.de

Ole Ohrt
admin@ratzeburgerkc.de

Ausgabe 6 (2018)



www.ratzeburgerkc.de

